

Ingenieure dringend gesucht

Der große **Doppel-Gelenkbus** der Unternehmerschaft Niederrhein machte gestern Halt auf dem **Schulhof** des Thomaeum. Die Schüler konnten sich über Berufe in der **Metall- und Elektroindustrie** informieren.

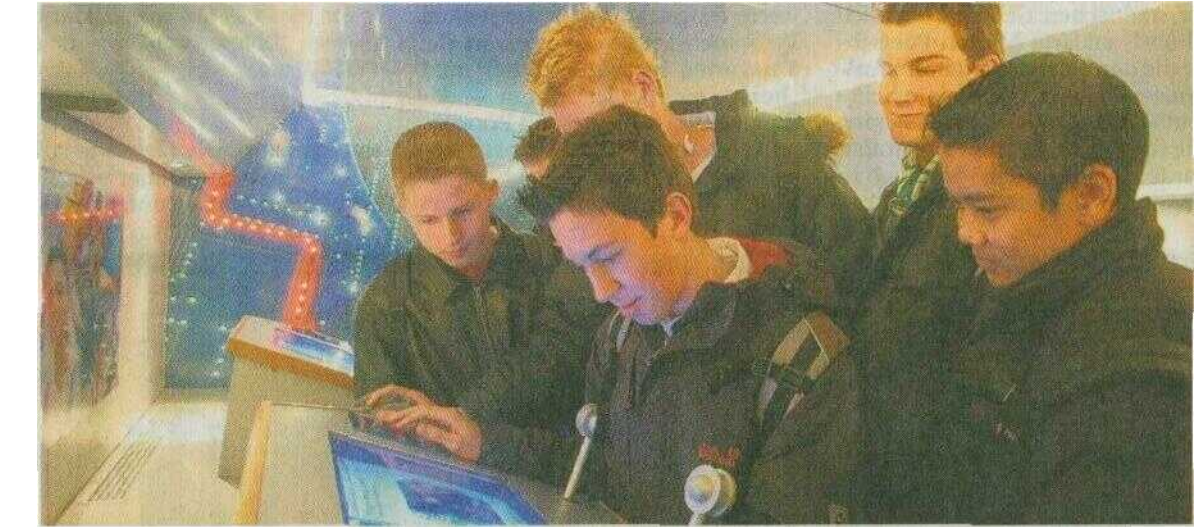
VON ISABELLE DE BORTOLI

KEMPEN Ob Mechanik, Elektronik oder IT - über rund 50 Berufe aus der Metall- und Elektroindustrie konnten sich die Schüler des Kempener Thomaeum gestern im Doppel-Gelenkbus der Unternehmerschaft Niederrhein informieren. Auf interaktiven Monitoren gab es viele nützliche Tipps zu den unterschiedlichen Berufen und wie man sie ergreifen kann. Außerdem versorgte Diplom-Ingenieur Claudio Schmickler, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Institut der deutschen Wirtschaft, die Mädchen und Jungen mit vielen zusätzlichen Informationen.

„Man muss zum Beispiel nicht unbedingt studieren, um einen Beruf in diesem Zweig zu erlangen“, erklärt Schmickler den Schülern, die jeweils kursweise für eine Schulstunde den Bus besuchten. Außerdem gibt er wichtige Tipps zum Thema Bewerbung und Vorstellungsgespräch: „Nicht nur die Noten, sondern Ausstrahlung und Talent sind entscheidend.“

Die Schüler des Physik-Grundkurses der Jahrgangsstufe 13 des Thomaeum nutzen das Angebot gerne: „Wir durften uns aussuchen, ob wir den Bus besuchen möchten, oder nicht“, berichtet Anna-Catharina König. „Ich wollte die hier vorgestellten Berufe gerne näher kennenlernen.“

Gerade diese Unbekanntheit der verschiedenen Ausbildungszweige und Ingenieur-Berufe unter den Schülern sei das Problem der Me-



Ganz schön **interessant** fanden es die Schüler des Kempener **Thomaeum** im Info-Bus. Von der ersten bis zur sechsten Stunde informierten sich die Klassen über die **Berufe** in der Metall- und Elektroindustrie. RP FOTO: WOLFGANG KAISER

tall- und Elektroindustrie, sagt Claudio Schmickler. „Wir müssen diese Berufe vorstellen, deshalb sind wir unterwegs. Es gibt sehr viele Berufe in Deutschland, aber die sind unterschiedlich nachgefragt.“ Viele technische Berufe seien gar nicht überlaufen und es würden dringend Leute gesucht. „Wir müssen den Schülern zeigen: Da gibt es noch mehr, als das was ihr kennt“, betont der Ingenieur.

Dafür beherbergt der große Info-Bus nicht nur die interaktiven Monitore, auf denen Filme angesehen werden können, Fragen beantwortet werden und Quizze gemacht werden können, sondern auch eine

(INFO

Der Info-Bus

(debo) Der **Doppel-Gelenkbus**, der gestern das Thomaeum besuchte, ist eines von **neun Fahrzeugen** des Arbeitgeberverbandes im Bereich Krefeld. Alle Busse informieren über die Berufsrichtungen **Mechaniker**, **Elektroniker**, **Kaufmann** oder **IT-Fachmann**. Die Schüler besuchen den Bus jeweils gruppenweise für eine **Schulstunde**. Meist fährt der Info-Bus Haupt-, Real- und **Gesamtschulen** an, aber auch Gymnasien.

kleine Fräsmaschine. Hier können die Mädchen und Jungen zu ihrer Begeisterung selbst Hand anlegen und die Maschine so programmieren, dass sie eine „13“ in einen kleinen Aluminiumwürfel fräst.

„Das war wirklich gut und informativ“, lobt Sebastian Brinkmann, ebenfalls Schüler des Jahrgangsstufe 13 des Thomaeum. „Wir durften eben nicht nur gucken, sondern auch machen.“ Ob er in die Richtung Metall- und Elektrotechnik gehen will, weiß er aber noch nicht. Mitschüler Thorsten Kox dagegen hat schon ein klares Ziel vor Augen: Ein Maschinenbaustudium in Aachen.